

Weissenhofer und Sprenger erhalten Anstellung beim LOC

Beide Spitzensportler werden zu 50 Prozent beim LOC angestellt. Die Stellen wurden durch zwei Rücktritte frei.

Das Selektionsgremium des LOC hat sich entschieden. Nach Abschluss des mehrstufigen Selektionsverfahrens werden die Kunstturnerin Julia Weissenhofer und der Mountainbiker Felix Sprenger als Leistungssportler in einem 50-Prozent-Pensum angestellt. Die beiden Stellen sind durch den Rücktritt von Kathinka von Deichmann (Tennis) und Robin Frommelt (Langlauf) vom aktiven Spitzensport freigeworden.

Für die ausgeschriebenen Stellen sind insgesamt 19 Bewerbungen eingegangen – von 11 Athleten und 8 Athletinnen aus 13 verschiedenen Sportarten, aus olympischen und nicht-olympischen Disziplinen. «Der Selektionsentscheid ist jedes Jahr anspruchsvoller geworden», sagt Mathias Briker, Leistungssportverantwortlicher beim LOC. «Immer mehr Athletinnen und Athleten verfügen über das internationale Leistungsvermögen, das eine Anstellung rechtfertigen würde. Das spricht für die Entwicklung des liechtensteinischen Spitzensports – und für die Qualität der Kaderarbeit unserer Verbände», ergänzt er. Aktuell stehen 15 Athletinnen und Athleten die Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele in Los Angeles 2028 und zehn den Cut für die Winterspiele 2030 an.

Duo hat Olympische Spiele 2028 als Ziel

Die 18-jährige Weissenhofer trainiert im Nationalen Leistungszentrum in Dornbirn und hat sich in dieser Saison endgültig international etabliert. An der Europameisterschaft in Zagreb löste sie ihr Ticket für die Weltmeisterschaft, welche am 19. Oktober in Rotterdam stattfindet. An der EM verpasste sie



Julia Weissenhofer und Felix Sprenger wurden im vergangenen Jahr als Sportler des Jahres ausgezeichnet. Nun erhielten sie die LOC-Anstellung für Spitzensportler. Bild: Michael Zanghellini (14.12.2026)

den Einzug ins Sprungfinale nur knapp. Bereits im Frühjahr feierte sie nach einer Verletzungspause ein beeindruckendes Comeback mit Weltcup-Silber am Sprung in Varna. 2025 erreichte Weissenhofer an der EM in Leipzig den 17. Rang im Sprung und an der Österreichischen Staatsmeisterschaft mit 48.850 Punkten die höchste Punktzahl ihrer Karriere. Ihr Ziel: die EM 2027 und die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles.

Der Triesner Felix Sprenger hat in seiner dritten U23-Saison den Durchbruch an die Weltspitze geschafft. An der Europameisterschaft am Monte Ceneri belegte er Rang 13, an der Weltmeisterschaft in Val di Sole klassierte er sich im Short Track in den Top 15. Mit Platz 12 beim Weltcup in Yongpyong, Rang 17

in Leogang und Rang 22 in Andorra sammelte er regelmässig Weltcuppunkte und rangiert aktuell auf Platz 101 von über 1500 Fahrern auf der Elite-Weltrangliste. Sein Ziel: Top-20-Platzierungen an World-Series-Rennen und eine Top-Platzierung an den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles.

Mehrstufiges Selektionsverfahren

Grundlage des Entscheids ist ein klar definierter Prozess. Nach der öffentlichen Ausschreibung prüft die Geschäftsstelle des LOC alle eingegangenen Bewerbungen auf Vollständigkeit. Der Leistungssport-Ausschuss beurteilt die Dossiers, erstellt eine Prioritätenliste und spricht eine Empfehlung zuhanden des Selektionsgremiums aus. Anschliessend lädt das Selektions-

gremium – bestehend aus der Geschäftsleitung des LOC (Vorsitz), der Stabsstelle für Sport sowie je einer Vertretung der Sportverbände und der Athletenvertretung – die aussichtsreichsten Kandidatinnen und Kandidaten zu einem Bewerbungsgespräch ein und entscheidet abschliessend.

Beurteilt werden neben den sportlichen Leistungen auch die Wirkung der Anstellung auf die Karriere, das Umfeld der Athletinnen und Athleten, das mehrjährige Commitment und die ganzheitliche Karriereplanung. Kriterien sind unter anderem das Leistungsvermögen für internationale Titelwettkämpfe sowie das Potenzial für die direkte Qualifikation für Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften. Alle Sportarten – olympisch, nicht-

olympisch und paralympisch – haben dieselben Chancen.

Mehr als ein Lohn: Sicherheit und Botschafter

Die Anstellung gibt den Athleten Planungssicherheit und einen hinreichenden Sozialversicherungsschutz. Die Anstellung läuft auch bei längeren Verletzungspausen weiter, solange die Rückkehr in den Leistungssport angestrebt wird. Die Anstellung wirkt sich oft auf die Professionalisierung aus. Anstellungen können gekündigt werden, da die finanzielle Unterstützung durch das LOC besteht.

Im Gegenzug übernehmen die Athleten eine Botschaftsfunktion für den liechtensteinischen Sport und begleiten den Nachwuchs in den Förderkademern und an der Sportschule. «Die 50-Prozent-Anstellung beim LOC war für mich ein sehr wichtiger und prägender Schritt», blickt Nico Gauer auf seine Zeit als angestellter Athlet zurück. «Die Anstellung gab mir eine finanzielle Grundsicherheit und damit eine verlässliche Basis für meine Karriere. Es hat mir viel Sicherheit und Ruhe gegeben, um mich auf meinen Sport zu konzentrieren.»

Ausblick: Der Spitzensport wächst

Das seit 2023 aufgebaute Fördermodell ist zum festen Bestandteil der liechtensteinischen Spitzensportlandschaft geworden: Vier Athletinnen und fünf Athleten aus sechs Sportarten wurden seither angestellt, und viele weitere könnten profitieren, da Höhepunkte wie Welt- und Europameisterschaften sowie die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles und die Winterspiele 2030 vor der Tür stehen. (eingesandt)

Nachrichten

Zwei dritte Plätze für die Schweiz beim Final

Mountainbike Sina Frei fuhr als Dritte auch beim Weltcupfinal in Lake Placid auf das Podest und sicherte sich die Gesamtwertung im Short Track. Dank Filippo Colombo (3.) feierten auch die Schweizer Männer einen in diesem Jahr seltenen Podestplatz. (chm)

Eine weitere Schlappe für die Schweizer Frauen

Eishockey Das Schweizer Nationalteam der Frauen verlor auch das zweite Spiel bei der Euro Hockey Tour. In Lahti setzte es gegen Gastgeber Finnland eine 1:4-Niederlage ab. (chm)

Manchester City wehrt sich gegen Schuldspruch

Fussball Manchester City geht gegen den Schuldspruch im historischen Verfahren um schwerwiegende Finanzverstösse juristisch vor. Der schwer in die Bedrängnis geratene englische Spitzenklub bestätigte, eine «umfassende Berufung» gegen das Urteil der unabhängigen Kommission der Premier League eingelegt zu haben. (sid)

Marcel Hirscher erhält wieder eine Wildcard

Ski alpin Der frühere Weltcup-Dominator Marcel Hirscher darf auch beim zweiten Comeback in der anstehenden Saison mit einer Wildcard im Weltcup antreten. Wie das Council der FIS bestätigte, kann der 37-Jährige bei den Rennen mit Startnummer 31 beginnen. (dpa)

Unterstützung für Fifa-Präsident Gianni Infantino

Fussball Der umstrittene Fifa-Präsident Gianni Infantino hat im Machtkampf um die Zukunft des Weltverbands die Unterstützung von arabischen Verbänden erhalten. Die Union of Arab Football Associations mit 22 nationalen Verbänden aus zwei Kontinenten sprach ihm das Vertrauen aus. (dpa)

Weltrekordhalter Mondo Duplantis macht Pause

Leichtathletik Der Stabhochsprung-Superstar Armand Duplantis, 26, gönnt sich in der kommenden Hallensaison eine Pause und wird erst im Sommer wieder Wettkämpfe bestreiten. Er müsse seinem Körper die nötige Erholung gönnen, begründete der Schwede den Entscheid. (sid)

Service

Eishockey

National League
Davos – Ajoie 3:1 (0:1, 1:0, 2:0)
Kloten – Fribourg 1:4 (0:0, 1:1, 0:3)
Lausanne – Biel 7:4 (1:1, 2:2, 4:1)
Lugano – Rapperswil-Jona 5:2 (1:0, 3:1, 1:1)
Bern – Servette 2:3 (0:0, 2:1, 0:1, 0:0) n.P.

Rangliste: 1. ZSC Lions 7/21. 2. Servette 9/15. 3. Fribourg 8/14. 4. Davos 8/13. 5. SCL Tigers 8/12. 6. Ajoie 8/11. 7. Lausanne 8/11. 8. Ambri-Piotta 8/11. 9. Zug 5/10. 10. Rapperswil-Jona Lakers 8/9. 11. Lugano 6/8. 12. Bern 6/8. 13. Biel 7/7. 14. Kloten 8/6.

Leichtathleten des TV Eschen-Mauren am Comer See

Zum 4. Mal in Folge organisierte Alexander Görner einen Ausflug für die Leichtathleten des Turnvereins Eschen-Mauren. Aufgrund der positiven Resonanz des Vorjahres fand das Lager Anfang September erneut am Comer See in Italien statt. Die Reisegruppe bestand aus 16 Personen, darunter die drei Leiter: Johann Temper, Alessia Nässcher und Alexander Görner.

Für die erste Aufregung sorgte bereits die Abfahrt um 8 Uhr. Einer der beiden Busse, die das Liechtensteinische Olympische Komitee (LOC) zur Verfügung gestellt hatte, benötigte dringend Reparaturen. Ein weiterer LOC-Bus war nicht verfügbar, womit das Lager auf der Kippe stand. Die Schlossgarage Lampert in Vaduz organisierte kurzfristig einen VIP-Bus des Fussballclubs. Gegen Mittag ging es endlich los.

Am Nachmittag erreichte die Gruppe den Zeltplatz am

Comer See und stellte neun kleine Zelte auf. Zum Abendessen gab es italienische Pizza.

Für den zweiten Tag stand eine Wanderung auf einen der umliegenden Gipfel am Comer See

gramm. Oben wurden alle mit einer fantastischen Aussicht auf den Comer See und sogar hin-



Die Leichtathletikgruppe hatte von einem Gipfel am Comer See eine ideale Aussicht.

Bild: eingesandt

über bis zum Luganersee belohnt. Am Abend wurde auf dem Zeltplatz gegrillt, und jeder belegte sich seinen eigenen Wrap. Am dritten Tag sorgten Gipfeli und Brötli wieder für einen guten Start. Eine Fahrt nach Como war geplant. In der Stadt übernehmen die Mädchen das Shoppen, die Buben das Tütenschleppen. Bei schönem Wetter kam auch das Baden am Strand nicht zu kurz.

Am letzten Tag wurde die Zeltlandschaft abgebaut, am späten Vormittag begann die Heimfahrt. Ein Zwischenstopp in einem riesigen Einkaufszentrum bot Gelegenheit für Souvenirs. Das verspätete Mittagessen nahm die Gruppe in der Altstadt von Chiavenna ein, bevor es gestärkt zurück in die Heimat ging. Görner freute sich über die positive Rückmeldung zu dem vierten Leichtathletikausflug des Turnvereins Eschen-Mauren. (eingesandt)